

Verstärkter Wettbewerb nach Strukturreform

→ Das finnische Rundfunksystem im Wandel

Von Claudius Technau*

Kennzeichnend für das finnische Rundfunksystem ist von jeher die ungewöhnliche Kooperation zwischen dem privaten und öffentlichen Sektor. Daher unterscheiden sich die Deregulierungsmaßnahmen, die Ende der 80er Jahre begannen, grundlegend von denen in den meisten anderen europäischen Ländern. Beispielsweise mußten die gesetzlichen Rahmenbedingungen für dualen Rundfunk nicht erst geschaffen werden, da es auf legislativer Ebene niemals ein Rundfunkmonopol gab (1); was jedoch ein faktisches Monopol nicht ausschloß.

Kommerzieller Rundfunk trägt durch Abgabe zur Finanzierung des öffentlichen Rundfunks bei

In Finnland hat sich eine ausgesprochen undogmatische Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Rundfunkanstalt YLE und dem privaten Fernsehanbieter MTV Finland herausgebildet (2) und unter leicht veränderten Vorzeichen bis heute erhalten. Denn im Gegensatz zu den anderen nordischen Ländern wurde der kommerzielle Rundfunk in Finnland nicht als Gefahr für den öffentlichen Rundfunk gesehen, sondern er trägt durch die Verpflichtung, aus den Werbeeinnahmen eine Abgabe an den öffentlichen Rundfunk zahlen zu müssen, zu dessen Finanzierung bei. (3)

Finnische Rundfunklandschaft steht vor tiefgreifenden Veränderungen

Gegenwärtig befindet sich die Rundfunklandschaft Finnlands in einer Phase der Neugestaltung. Eingeleitet wurde diese Phase 1993 durch die organisatorische Trennung von privatem und öffentlichem Fernsehen. Derzeit strahlen drei Fernsehstationen ihre Programme aus: die staatlichen Sender TV1 und TV2 sowie der private Sender MTV5. In diesem Jahr nimmt ein weiterer national ausstrahlender kommerzieller Fernsehanbieter seinen Betrieb auf. Der Hörfunklandschaft stehen ebenfalls tiefgreifende Veränderungen bevor: Neben die bestehenden privaten Lokalradios wird eine private Radiostation treten, die ihr Programm landesweit ausstrahlt. Ungewiß sind auch die Auswirkungen, die die Digitalisierung des Übertragungsnetzes für den Rundfunksektor haben werden. In dieser Phase der Neugestaltung haben ausländische Konzerne verstärkt ihr Interesse am Medienmarkt Finnland gezeigt, und heimische Zeitungsverlage begannen, ihre Aktivitäten auf Hörfunk und Fernsehen auszuweiten.

Hintergründe zur Entwicklung des finnischen Rundfunkmarkts

Schon die Einführung des Fernsehens in Finnland in den 50er Jahren wäre ohne privates Engagement erst später erfolgt. (4) Weil bei der staat-

lichen Rundfunkanstalt YLE Zweifel an der Finanzierbarkeit des damals neuen Mediums herrschten - zu diesem Zeitpunkt war innerhalb von YLE die Finanzierung eines öffentlichen Informations- und Unterhaltungsangebotes durch Werbung noch unvorstellbar - hielt sich die Rundfunkanstalt zurück. Und ein Alleingang, bei dem die Entwicklung des Fernsehsektors nur durch Rundfunkgebühren finanziert würde, wurde nicht riskiert. So ging die erste Fernsehgesellschaft Finnlands, TES-TV (später: Tesvisio) aus einer Kooperation von Privatunternehmen und der Technischen Universität 1956 hervor. Die Finanzierung des Programms erfolgte überwiegend durch Werbung und gesponsorte Sendungen.

YLE begann erst 1957 mit der Ausstrahlung der ersten Probesendungen, und gleichzeitig setzte sich innerhalb der Rundfunkanstalt die Einsicht durch, daß das finnische Fernsehen nicht nur durch Rundfunkgebühren finanziert werden könne. Der Verband der werbetreibenden Wirtschaft kam ebenfalls zu dem Schluß, daß sich das kommerzielle Fernsehen in Finnland am kostengünstigsten in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Fernsehen einführen ließe. Daher gründeten mehrere Unternehmen, unter anderem Filmproduktionsfirmen und Werbeagenturen, noch im selben Jahr die private Fernsehgesellschaft MainosTV (heute: MTV Finland).

MTV Finland verfügte nicht über eine eigene Sendelizenz, sondern operierte unter derselben Rundfunklizenz wie YLE. Der kommerzielle Sender wurde sozusagen als Juniorpartner von YLE betrachtet. (5) In der Praxis bedeutete dies, daß MTV Sendezeit von YLE mietete und auf demselben Kanal sein werbefinanziertes Fensterprogramm ausstrahlte. Die Kooperation brachte für beide Partner beträchtliche Vorteile mit sich: Der staatliche Rundfunk überließ die Kommerzialisierung des Fernsehens einer privaten Gesellschaft, erhielt aber gleichzeitig die notwendigen finanziellen Mittel, um in Konkurrenz zu Tesvisio zu treten, während MTV einen kostengünstigen Zugang zu YLEs weitverzweigtem Sendernetz erhielt. Der Wettbewerb zwischen YLE/MTV und Tesvisio dauerte bis ins Jahr 1964, als YLE die Anteile von Tesvisio aufkaufte. Der Gesellschaft war es nicht gelungen, ihr Sendernetz über die großen Städte Helsinki, Tampere und Turku hinaus auszuweiten, und sie geriet in finanzielle Schwierigkeiten, weil die Wirtschaft ihre Werbung im landesweit empfangbaren Programm von MTV plazierte. Mit dem Kauf der Tesvisio-Anteile erhielt YLE nicht nur für über 20 Jahre das Rundfunkmonopol, sondern auch die technischen Einrichtungen, um einen zweiten Kanal zu starten.

Zusammenarbeit von kommerziellem und staatlichem Fernsehen

* Freier Journalist, Helsinki.

1985 Gründung eines dritten Fernsehkanals, seit 1993 mit eigener Sendelizenz

Rundfunk seit den 70er Jahren

1975 startete in Helsinki der erste kommerzielle Kabelnetzbetreiber HTV, und weitere 200 folgten im ganzen Land. In den ersten Jahren produzierte HTV auch ein eigenes Programm, welches jedoch 1980 aus ökonomischen Gründen eingestellt wurde. 1981 übernahm das größte finnische Verlagshaus Sanoma Oy HTV, und seit 1983 befindet sich der Kabelnetzbetreiber im Besitz von Helsinki Media, einer Tochterfirma des Sanoma-Konzerns. In den 80er Jahren entwickelten sich die Kabelnetzbetreiber zu Anbietern der europäischen Satellitenprogramme. Ein Kabelfernsehgesetz trat allerdings erst 1987 in Kraft. Die Satellitenprogramme wurden von YLE und MTV Finland als Bedrohung betrachtet, und so gründeten die beiden Gesellschaften 1985 zusammen mit dem Telekommunikationsunternehmen Nokia den Dritten Kanal (Kolmostelevisio). YLE hielt an der neuen Gesellschaft 50 Prozent, MTV Finland 35 Prozent und Nokia 15 Prozent. Das Programm von MTV Finland auf den Kanälen TV1 und TV2 blieb unverändert bestehen. Dem neuen Kanal gelang es, weitere Werbekunden anzuziehen und die Abwanderung der jugendlichen Zuschauer zu den Satellitenkanälen zu verhindern. Die Förderung der heimischen Programmproduzenten wurde nicht erreicht, da die finnische Produktion nicht mit den preiswerteren amerikanischen Angeboten konkurrieren konnte. (6)

1990 reduzierte YLE ihre Anteile an Kolmostelevisio auf 20 Prozent, und der Sender wurde eine Tochtergesellschaft von MTV Finland. Der Dritte Kanal wurde 1993 in MTV3 umgetauft und erhielt im selben Jahr eine eigene Sendelizenz. Damit endete das Fernsehmonopol der finnischen Rundfunkanstalt YLE.

Seit 1985 kommerzieller lokaler Hörfunk in Finnland

Im Hörfunk endete das Rundfunkmonopol bereits 1985, als die ersten kommerziellen lokalen Radiosender zugelassen wurden. Die meisten der 22 Lizenzen wurden an Zeitungsverlage vergeben, die politischen Parteien nahestanden. Die lokalen Sender waren erfolgreich, und einige erzielten sogar höhere Einschaltquoten als die Kanäle von YLE. (7) Mittlerweile strahlen 59 lokale Radiostationen, darunter sieben nicht-kommerzielle Sender, ihr Programm aus.

Fernsehen: landesweit zwei staatliche Kanäle und ein kommerzieller Kanal

Derzeit existieren in Finnland drei landesweit ausstrahlende Fernsehkanäle: zwei Kanäle des staatlichen Fernsehen YLE (TV1, TV2) sowie der kommerzielle Kanal von MTV Finland (MTV3). Als besonderes Angebot für die schwedischsprachige Bevölkerung strahlt YLE im Süden des Landes den Kanal TV4 aus, eine Zusammenstellung der zwei Programme des staatlichen schwedischen Fernsehens. (8)

Im Mai 1996 übernahm die Provinz Åland von YLE die Rundfunkeinrichtungen (Hörfunk) in der autonomen Provinz. Bis Ende 1996 gab es keine

Veränderungen in der Programmgestaltung, das heißt, ein Teil der Sendungen wurde noch von YLE in Finnland produziert. Seit Januar 1997 strahlt Radio Åland ein selbst verantwortetes Programm aus. (9)

Die Strukturreform von 1993

Die Strukturreform von 1993 führte zu der aktuellen Konstellation der terrestrischen Fernsehlandschaft. Sie beseitigte die bis dahin bestehende Verzahnung von öffentlichem und privatem Fernsehen, verstärkte den Wettbewerb zwischen MTV Finland und YLE und schuf die Voraussetzungen dafür, daß von diesem Zeitpunkt an weitere kommerzielle Anbieter gleichberechtigt auf dem Fernsehmarkt vertreten sein können.

Die endgültige Trennung von YLE und MTV Finland war der Höhepunkt einer Reihe von Maßnahmen, die MTV Finland seit 1980 schrittweise mehr Freiheiten in der Programmproduktion zugestanden. Besondere Bedeutung hatte dies insbesondere für die Nachrichtenproduktion sowie für politische Informationsprogramme. Mit der Gründung von Kolmostelevisio 1985 war ein weiterer Schritt in Richtung der endgültigen Trennung beider Fernsehanbieter vollzogen worden. Sie wurde 1993 schließlich in drei Stufen zu Ende geführt: (10)

1. Im Januar 1993 wurde der Dritte Kanal in den kommerziellen Kanal MTV3 umgewandelt, und die Programme auf TV1 sowie TV2 wurden ausschließlich von YLE verantwortet.
2. Im August 1993 erhielt MTV Finland eine eigene Sendelizenz. Damit unterliegt der Sender nicht mehr der Kontrolle des YLE-Verwaltungsrates, sondern des Ministeriums für Transport und Kommunikation.
3. Im Dezember 1993 schließlich wurde das Gesetz bezüglich Yleisradio verabschiedet, das am 1. Januar 1994 in Kraft trat. Das Gesetz definiert deutlicher als bisher die Rolle und Aufgaben von YLE als öffentliche Rundfunkanstalt. Zudem legt das Gesetz fest, daß der Staat mindestens 70 Prozent der Anteile an YLE halten muß; derzeit verfügt der Staat noch über 99,9 Prozent.

Diese Reform hat das ausgeglichene Verhältnis zwischen den beiden Fernsehanbietern ins Wanken gebracht. Zwar trägt MTV Finland noch immer zur Finanzierung des öffentlichen Rundfunks bei – allein im Jahr 1995 machte die sogenannte Public-service-Abgabe und die Miete für die Nutzung des Übertragungsnetzes 20,5 Prozent der Einnahmen von YLE aus. (11) Die Höhe der Public-service-Abgabe wurde in einer Vereinbarung zwischen YLE und MTV3 festgelegt. Sie beträgt ungefähr ein Drittel der Werbeeinnahmen von MTV3, die exakte Summe wird jedoch jedes Jahr wieder neu ausgehandelt. Aber zwischen den Sendern begann eine verstärkte Konkurrenz um Einschaltquoten. Doch statt zu einer Konvergenz der Programme zu führen, hat die Konkurrenzsituation genau das Gegenteil bewirkt. Zwar konzentriert sich MTV3 während der Prime time

Verzahnung von öffentlichem und privatem Fernsehen wurde beseitigt

Reform in drei Stufen

Öffentlicher und kommerzieller Rundfunk konkurrieren verstärkt um Einschaltquoten

immer noch auf Unterhaltungsprogramme, aber mittlerweile bietet der Sender eine größere Bandbreite an Programmkategorien an als vor der Strukturreform. Und auch YLE hat das Angebotspektrum in TV1 und TV2 leicht erweitert (vgl. Tabellen 1 und 2). (12)

① **Programmkategorien bei YLE (TV1 und TV2) 1996**
in %

Sachprogramme	20
Serien	15
Sport	13
Spielfilme	13
Zeitgeschehen	9
Unterhaltung	8
Nachrichten	7
Kinderprogramme	6
Bildungsprogramme	5
Drama und klassische Musik	3
Sonstige	1
Programmstunden gesamt:	8 115

Quelle: YLE.

② **Programmkategorien bei MTV3 1996**
in %

Drama und Spielfilme	33
Dokumentarsendungen	24
Unterhaltung	20
Sport	10
Nachrichten	6
Kinderprogramme	4
Musik	2
Bildungsprogramme	1
Programmstunden gesamt:	4 487

Quelle: MTV Finland.

Drei lokale Fernsehsender haben Betrieb aufgenommen

Zur Zeit gibt es drei lokale Fernsehsender; im vergangenen Jahr wurden Lizenzen für die Regionen Helsinki, Jyväskylä und Turku ausgeschrieben. Die Entscheidung über die Lizenzvergabe hat jedoch derzeit keine Priorität. Nachdem im vergangenen Jahr über die Vergabe einer terrestrischen Fernsehlizenz sowie über einen kommerziellen nationalen Radiokanal entschieden wurde, stehen jetzt die Planungen für die zukünftige Digitalisierung des Sendernetzes im Vordergrund. Der Start des Lokalfernsehens erfolgte 1993; ein Jahr zuvor hatte die Regierung neun Sendelizenzen vergeben, doch nur zwei Lizenzinhaber nahmen schließlich im August 1993 den Sendebetrieb auf: När-tv in Närpiö und KRS-TV in Kristiinankaupunki. Ein Jahr später erhielt Skycom Oy eine Sendelizenz für die Region Tampere. Die schwedische Kinnevik-Gruppe übernahm Anfang 1995 35 Prozent der Anteile an dem Lokalsender, zog sich aber schon nach wenigen Monaten wieder zurück.

Im vergangenen Jahr reichte Kinnevik eine eigene Bewerbung für die Lizenz im Großraum Helsinki ein. Ein weiterer Bewerber mit ausländischer Beteiligung ist City-TV Oy; Anteilseigner

sind das Medienunternehmen Aamulehti (45%), MTV3 (45%) sowie der Lokalfernsehbetreiber Chum City International aus Kanada (10%). Vor einer politischen Entscheidung müssen noch technische Probleme gelöst werden, denn innerhalb des Ministeriums herrscht momentan die Überzeugung vor, daß wegen der Digitalisierung des Netzes keine Frequenzen in Helsinki zur Verfügung stehen.

Während der 80er Jahre expandierte das Kabelfernsehen in Finnland mit rund 100 000 neuen Kabelanschlüssen pro Jahr sehr schnell, aber Kabelfernsehen, wie auch Satellitenfernsehen, spielt in Finnland eine weitaus geringere Rolle als in den übrigen skandinavischen Ländern. Hauptgrund hierfür ist das spärliche Angebot an finnischsprachigen Programmen. (13) Die Kabelnetze dienen in erster Linie als Verteiler für die 39 ausländischen Kanäle wie NBC Super Channel, MTV Europe oder Eurosport. (14)

Zusätzlich gibt es noch einige Pay-TV-Kanäle, welche vorwiegend Kinofilme ausstrahlen, sowie einen Sportkanal mit finnischsprachigem Kommentar. Einziger finnischer Programmanbieter im Kabelnetz ist PTV4 (ursprünglich PTV), der zu 69,5 Prozent im Besitz des Unternehmens Helsinki Media ist. PTV4 wird in Zukunft das Programm des neuen vierten terrestrischen Kanals ausstrahlen, dessen Namen er bereits trägt.

Ende 1995 gab es 817 000 Kabelanschlüsse (15), das entspricht 36 Prozent der finnischen Haushalte. 1988 hatte die Zahl der Kabelanschlüsse bei 464 000 gelegen, 1990 bei 669 000. Die größten Netzbetreiber sind Helsinki Televisio Oy, hinter dem das Verlagshaus Sanoma Oy/Helsinki Media steht sowie Televom Finland Oy. Über einen Satellitenanschluß verfügten Ende 1995 insgesamt 196 800 Haushalte, wobei der größte Teil an SMATV-Systeme angeschlossen ist (146 800 Haushalte). (16)

Im Kabelgesetz von 1987 sind die Anforderungen an die Kabelbetreiber festgelegt. Der Betreiber muß sicherstellen, daß mindestens 15 Prozent des eingespeisten Programms finnischen Ursprungs sind. Der Werbeanteil darf 15 Prozent der Gesamtsendezeit nicht überschreiten; diese Regel gilt jedoch nicht für ausländische Satellitenkanäle, die ins Netz eingespeist werden.

Der kommerzielle Sender MTV3 erwies sich sofort nach seinem Start als Zuschauer magnet und hatte auch 1996 mit einem Marktanteil von 44,5 Prozent die Marktführerschaft inne. Nachdem YLE bis 1994 einen Rückgang des Marktanteils hinnehmen mußte, hat sich die Situation für die staatliche Rundfunkanstalt wieder verbessert. Auch 1996 konnte YLE noch einmal eine leichte Zunahme der Einschaltquoten verzeichnen. In-

Kabel- und Satellitenfernsehen spielen nur untergeordnete Rolle

Öffentliche Fernsehkanäle kommen auf Marktanteil von 48 Prozent

samt kommt YLE jetzt auf einen Marktanteil von 48,2 Prozent. Auf TV1 entfallen 25,5 Prozent und auf TV2 21,1 Prozent. Mit einem Zuschauermarktanteil von 1,7 Prozent blieb der Anteil des schwedischsprachigen Programms FST nahezu unverändert. Die geringe Bedeutung des Kabel- und Satellitenfernsehens spiegelt sich auch in den Einschaltquoten wider. Sie kommen zusammen nur auf einen Marktanteil von 6,2 Prozent (vgl. Tabelle 3).

③ **Zuschauermarktanteile der finnischen**

Fernsehprogramme

Mo-So, Personen über 10 Jahre,

Finnland gesamt, in %

	1996	1995
TV1	25,5	24,8
TV2	21,1	20,2
FST	1,7	1,7
YLE insgesamt	48,2	46,7
MTV3	44,5	46,1
TV4	0,4	0,4
Kabelprogramme	2,7	2,4
Satellitenprogramme	3,5	3,6
Sonstige Programme	0,7	0,7

Quelle: Finnpanel Oy/YLE.

Die auf das Fernsehen verwandte Zeit hat 1996 gegenüber dem Vorjahr zugenommen, ist aber im internationalen Durchschnitt noch moderat. 1996 betrug die durchschnittliche Sehdauer pro Tag 2 Stunden und 29 Minuten. (17)

Öffentlicher Hörfunk sieht sich zunehmend privater Konkurrenz ausgesetzt

Die staatliche Rundfunkanstalt YLE strahlt drei landesweite Kanäle, zwei regionale schwedischsprachige Kanäle sowie einen Kanal in Samischer Sprache in Lappland aus. YLE 1 sendet Kultur und klassische Musik, der zweite Kanal, Radiomafia, richtet sich an jüngere Zuhörer. Der erfolgreichste YLE-Kanal ist Radio Suomi, dessen Programm aus Nachrichten und populärer Musik besteht und der ausgewählte Programme in regionalen Fenstern anbietet. In den vergangenen Jahren sah sich der öffentliche Hörfunk einer zunehmenden Konkurrenz durch die privaten Radioveranstalter ausgesetzt. Insbesondere jüngere Zuhörer schalten zunehmend die privaten Sender ein. Während im Großraum Helsinki der erfolgreichste Privatsender Energy im Herbst 1996 auf 14 Prozent Marktanteil kam, erzielte Radiomafia nur eine Quote von 7 Prozent. Da die Privatsender nicht überall in Finnland zu empfangen sind, kommt Radiomafia landesweit auf einen Marktanteil von 12 Prozent (vgl. Tabelle 4). Seit 1994 gibt es im kommerziellen Hörfunkmarkt zwei Radioketten, die ihr Programm in mehreren Städten gleichzeitig ausstrahlen: Classic FM sendet ausschließlich klassische Musik, während das Programm von Kiss FM

aus aktueller Popmusik besteht. Die Sendelizenzen für private Radioanstalten werden für fünf Jahre vom Ministerium für Transport und Kommunikation erteilt.

④ **Marktanteile im Hörfunk**

in %

	1996	1995
Ylen Ykkönen (YLE 1)	8	7
Radiomafia (YLE 2)	12	13
Radio Suomi (YLE 3)	46	47
Riks- und Regionalradion (YLE 4 & 5)*	1	2
Kommerzielle Radiostationen*	33	31

* Die schwedischsprachigen Kanäle (YLE 4 & 5) sowie die Privatsender sind nicht landesweit zu empfangen.

Quelle: Finnpanel Oy/YLE.

Radio ist ein sehr populäres Medium in Finnland, und seit dem Start der kommerziellen Sender haben die Nutzungszeiten noch zugenommen. Die durchschnittliche Hördauer betrug 1996 pro Tag 3 Stunden und 25 Minuten. (18)

Im vergangenen Jahr wurde die erste Lizenz für einen landesweit ausstrahlenden kommerziellen Sender vergeben. Die Lizenz ist bis ins Jahr 2006 gültig. Der Lizenzvergabe wurde im Vorfeld der Entscheidung in der Öffentlichkeit und den Medien wenig Beachtung geschenkt, da gleichzeitig über die Vergabe der Fernsehlizenz beraten wurde. Dennoch wurde nach der Lizenzvergabe in der Presse Kritik laut, da sich unter den Besitzern des neuen Lizenzinhabers, Oy Suomen Utisradio Ab, mehrere Medienunternehmen befinden, die politischen Parteien nahestehen. Größte Einzelaktionäre sind jedoch im Rundfunkbereich bereits etablierte Medienunternehmen: MTV Finland (28%) und Alexpress (20%), ein Tochterunternehmen des Verlagshauses Aamulehti.

Erste Lizenz für landesweiten kommerziellen Hörfunksender

Das duale Fernsehsystem, wie es sich in Finnland in den vergangenen 40 Jahren entwickelt hat, bietet der öffentlichen Rundfunkanstalt YLE wie auch dem privatorganisierten, landesweit ausstrahlenden MTV3 eine gesunde wirtschaftliche Grundlage. Dagegen leidet der private Kabelsender PTV4 seit seinem Start im Jahre 1990 unter einem permanentem finanziellen Defizit.

Finanzierung des Rundfunks

Obwohl die öffentliche Rundfunkanstalt YLE weder auf ihren Fernsehkanälen TV1 und TV2, noch auf ihren Hörfunkkanälen Werbung ausstrahlt, wirkt sich die Entwicklung des Fernsehwerbemarktes indirekt auf die jährlichen Einnahmen der Rundfunkanstalt aus. Denn die Public-service-Abgabe, die MTV Finland an YLE überweist, beträgt etwa ein Drittel des von dem Privatsender erwirtschafteten Werbeumsatzes. 1995 machten die Zahlungen von MTV Finland an YLE allein - wie oben bereits erwähnt - 20,5 Prozent der Einnahmen der staatlichen Rundfunkanstalt aus. Der Fernsehwerbemarkt wies in den vergangenen Jahren hohe Steigerungsraten auf, und

Vor allem kommerzielles MTV3, aber auch öffentliche Rundfunkanstalt YLE profitiert von der positiven Entwicklung des Werbemarktes

selbst die 1989 einsetzende Rezession bescherte dem Sektor keinen Umsatzrückgang – im Gegenteil. Während die Printmedien wegen sinkender Abonnentenzahlen auch geringere Werbeeinnahmen verzeichneten, führte die Zunahme der Zuschauerzahlen auch zu höheren Werbeeinnahmen für das Fernsehen. Davon profitierte in erster Linie MTV3.

YLE finanziert sich vor allem durch Rundfunkgebühren

Die staatliche Rundfunkanstalt YLE finanziert sich überwiegend aus Rundfunkgebühren (1995: 75,9%). Die positive ökonomische Entwicklung von 1994 setzte sich 1995 fort, und die Rundfunkanstalt erwirtschaftete einen Gewinn von umgerechnet rund 656 500 DM (1994: 193 000 DM). (19)

Hohe Gewinne von MTV Finnland

Der wirtschaftliche Erfolg von MTV Finnland 1995 übertraf alle Erwartungen: Das Unternehmen erwirtschaftete einen Gewinn von rund 32,5 Mio DM vor Steuern (1994: 21,1 Mio DM) und erzielte damit das beste Ergebnis seit seinem Bestehen.

Nachdem 1995, im Jahr des finnischen EU-Beitritts, der Werbemarkt mit einer Steigerungsrate von über 12 Prozent einen regelrechten Boom erlebte, stoppte dieser Aufschwung bereits ein Jahr später wieder. 1996 betrug der Umsatz des Werbemarktes nach Schätzungen von Suomen Gallup ca. 1 574 Mio DM und lag damit nur 2,8 Prozent höher als im Vorjahr. Der Fernsehwerbemarkt zeigte 1996 sogar nur einen Zuwachs um 2 Prozentpunkte (vgl. Tabelle 5). Von den 328 Mio DM, die für Fernsehwerbung aufgewendet wurden, erhielt MTV3 314 Mio DM (gegenüber 309 Mio DM 1995) und PTV4 13,5 Mio DM. Die verbleibenden 0,5 Mio DM entfielen auf die Lokalfernsehgesellschaften. Bisher entfallen aber nur 21 Prozent des Werbeumsatzes auf den Fernsehmarkt, so daß es noch Spielraum für Umsatzsteigerungen gibt.

⑥ Finnischer Werbemarkt 1996 geschätzt

	in Mio DM	in %	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Zeitungen	852	54	2
Fernsehen	328	21	2
Radio	57	4	2,5
Zeitschriften	221	14	7
Gratisschriften	65	4	-1
Außenwerbung	49	3	3,5
Kino	2	0,1	30
Gesamt	1 574	-	2,8

Quelle: Gallup-Mainostieto.

Anfang der 90er Jahre zwang die ökonomische Rezession viele Radiostationen mit schwacher Kapitaldecke zur Aufgabe. Mittlerweile hat sich der Sektor etwas stabilisiert, doch Suomen Uutisradio, der erste national ausstrahlende kommerzielle Hörfunksender, nimmt im Frühjahr 1997 seinen Betrieb auf und stellt eine ernstzunehmende Konkurrenz für die Lokalradios dar.

Das medienpolitische Thema 1996 war die Lizenzvergabe für den sogenannten Vierten Kanal. Die Entscheidung war ein langwieriger und hindernisreicher Prozeß, denn mit dem Start eines weiteren kommerziellen nationalen terrestrischen Fernsehsenders findet in Finnland erstmals wieder ein wirklicher Wettbewerb auf dem Fernsehmarkt statt. Die Regierung, zuständig für die Lizenzvergabe, tat sich dementsprechend schwer.

Bereits im August 1995 hatte sich der kommerzielle Kabelkanal PTV4 um eine landesweite terrestrische Fernsehlizenz beworben. Zwar war zu diesem Zeitpunkt noch keine Lizenz ausgeschrieben, doch die Regierung befand sich plötzlich unter Zugzwang und ließ einen Bericht über den Rundfunk in Finnland erarbeiten. (20) In der Folge traf die Regierung ihre Entscheidung über die Digitalisierung des terrestrischen Sendernetzes und schrieb im Juni 1996 die Lizenz mit einer Laufzeit von fünf Jahren aus. (21) Zahlreiche ausländische Medienunternehmen bewarben sich um die Fernsehlizenz und zeigten damit das gestiegene Interesse am finnischen Rundfunkmarkt. Doch die ausschließlich ausländischen Bewerbungen waren chancenlos; schnell wurde deutlich, daß ein finnischer Partner von Vorteil war. Die luxemburgische CLT tat sich mit drei ehemaligen YLE-Journalisten und dem finnischen Investmentunternehmen CapMan zusammen, und die Bewerbung erhielt bis in die Schlußphase Unterstützung von weiten Teilen der Regierung. Erfolgreich war schließlich die Bewerbung von Ruutunelonen Oy. Eine Tochterfirma des Sanoma Konzerns, Helsinki Media, ist mit 42,5 Prozent der Anteile größter Gesellschafter von Ruutunelonen. Helsinki Media kontrolliert zudem den Kabelkanal PTV4, der mit 7,5 Prozent an dem neuen Fernsehkanal beteiligt ist. Zweitgrößter Anteilseigner ist der dänische Egmont Konzern (20%). Das Verlagshaus TS-Gruppe (Turun Sanomat), das bereits ein Kabelnetz sowie mehrere Radiosender betreibt, hält 14 Prozent an Ruutunelonen. Über die verbleibenden 16 Prozent verfügt VBH Television Oy, ein Zusammenschluß unabhängiger Produktionsunternehmen. Die Entscheidung der Regierung war sehr umstritten, da damit die führende Rolle des Sanoma Konzerns auf dem finnischen Medienmarkt weiter gestärkt wird. (22)

Der neue Sender muß ebenfalls zur Finanzierung der öffentlichen Rundfunkanstalt YLE beitragen. Jedoch wird von Ruutunelonen in den ersten Jahren eine niedrigere Public-service-Abgabe verlangt als von MTV Finnland. Die Lizenzbedingungen legen fest, daß Ruutunelonen diese Gebühr erst ab 1998 bezahlen muß und dann auch nur 10 Prozent der Werbeeinnahmen. Erst im Jahr 2000 entspricht die Höhe der Public-service-Abgabe von Ruutunelonen der anderer Fernsehgesell-

Vierter Kanal erhielt Lizenz als nationaler terrestrischer Fernsehsender

Wettbewerbsbehörde plädierte überraschend für Abschaffung der Public-service-Abgabe

schaften, jedoch wird sie nicht über 33 Prozent der Werbeeinnahmen hinausgehen. Gegen diese Regelung hat MTV Finland bei der Wettbewerbsbehörde Einspruch eingelegt. Die Antwort war für alle Seiten überraschend, denn die Behörde plädierte für eine vollständige Abschaffung der Public-service-Abgabe. Aus Sicht der Behörde verfälscht die Public-service-Abgabe den Wettbewerb auf dem Rundfunkmarkt, da weder die privaten Hörfunkstationen noch die Kabelkanäle diese Gebühr entrichten müssen. (23) Die Entscheidung über die Zukunft der Gebühr wird zwar von der Regierung gefällt, doch die Ministerin für Transport und Kommunikation will diesen Vorschlag ernsthaft prüfen. Bisher hat man sich aber mit dieser Problematik im Ministerium noch nicht beschäftigt, und mit einer Entscheidung ist nicht vor 1998 zu rechnen.

Zeitungsverlage expandieren in den Rundfunkmarkt

Die finnische Mediengesetzgebung kennt keine Regelungen zur Begrenzung der Medienkonzentration. Der Printmarkt weist bereits deutliche Konzentrationstendenzen auf, (24) und vor wenigen Jahren begannen verschiedene Zeitungsverlage auch in den Rundfunkbereich zu expandieren. In diesem Prozeß haben die drei größten Verlagshäuser – Sanoma Oy, die Aamulehti Gruppe und die TS-Gruppe – eine führende Rolle übernommen.

Sanoma Oy/Helsinki Media

Das größte finnische Verlagshaus, der Sanoma Konzern, wird seit über 100 Jahren von der Familie Erkko kontrolliert. Der Verlag gibt die auflagenstärkste Tageszeitung des Landes, Helsingin Sanomat (Auflagen wochentags 469 794 Exemplare; sonntags 554 511 Exemplare) sowie die auflagenstärkste Nachmittagszeitung, Ilta-Sanomat (Auflage 212 533 Exemplare) heraus. Der größte Teil der Auflage von Helsingin Sanomat wird im südlichen Teil des Landes abgesetzt, wo etwa zwei Drittel der fünf Millionen Einwohner leben. 1994 wurde der Konzern in die unabhängigen Unternehmen Sanoma Oy und Helsinki Media aufgeteilt. Sanoma Oy konzentriert sich jetzt auf die Herausgabe von Helsingin Sanomat und Ilta-Sanomat, publiziert jedoch über die Tochterfirma Kymen Lehtimedia Oy eine Reihe weiterer kleinerer Tageszeitungen. Zudem verfügt Sanoma über wichtige Beteiligungen in der Filmindustrie, in Buchverlagen und an der Finnischen Nachrichtenagentur STT. 1995 belief sich der Umsatz des Unternehmens auf etwa 584 Mio DM. (25)

Helsinki Media ist im In- und Ausland für die audiovisuellen Aktivitäten des Konzerns verantwortlich und gibt eine Vielzahl von Zeitschriften sowie Special-Interest-Magazinen heraus. 1995 erzielte Helsinki Media einen Umsatz von rund 352 Mio DM. (26) Zwar hält Sanoma Oy nur 40 Prozent an Helsinki Media, doch über weitere 50

Prozent verfügt die Erkko Familie direkt. Die expansiven Bestrebungen von Helsinki Media im Fernsehmarkt erreichten einen vorläufigen Höhepunkt mit der Vergabe der Lizenz für den Vierten Fernsehkanal an Ruutunelonen. Helsinki Media ist der größte Gesellschafter bei dieser neuen Fernsehanstalt. Als Betreiber des Kabelsenders PTV4 hatte Helsinki Media bereits seit 1990 Erfahrungen im Fernsehgeschäft gesammelt, auch wenn dem Programm kein wirtschaftlicher Erfolg beschieden war. In der finnischen Hauptstadt besitzt Helsinki Media zudem das größte Kabelnetz des Landes. Erfolglos waren bisher die Versuche des Unternehmens, auch im Hörfunksektor Fuß zu fassen. Eine Radiostation, an der unter anderem das Verlagshaus Aamulehti sowie die in Helsinki erscheinende schwedischsprachige Tageszeitung Huvudstadsbladet beteiligt waren, konnte sich auf dem Markt nicht behaupten, und der Sender mußte im Dezember 1995 sein Programm einstellen.

Die Nummer zwei auf dem finnischen Printmarkt, die Aamulehti Gruppe, hat ihr Betätigungsfeld ebenfalls über den Printsektor hinaus ausgedehnt. Größter Gesellschafter des Unternehmens ist das schwedische Verlagshaus Tidnings AB Marieberg mit 17,2 Prozent. Der Konzern gibt unter anderem die Tageszeitungen Aamulehti (Auflage 129 806 Exemplare) und Iltalehti (Auflage 103 327 Exemplare, Wochenende 138 117 Exemplare) sowie die einzige Wirtschaftszeitung des Landes, Kauppalehti (Auflage 78 211 Exemplare) heraus. Die Gruppe ist führend unter den Medienunternehmen, die in Finnland regionale und lokale Tageszeitungen herausgeben. 1995 wurde ein Umsatz von ca. 480 Mio DM erzielt. (27) Zwar verfügt das Unternehmen nicht über die finanziellen Ressourcen wie der Sanoma Konzern, aber dies mindert das Engagement im Rundfunkbereich keineswegs. Der Verlag ist an verschiedenen Privatradios beteiligt und wurde erst vor kurzem der größte Anteilseigner an MTV Finland (20,3 %) und steht dem Sanoma Konzern damit nicht nur auf dem Printmarkt, sondern auch auf dem Fernsehmarkt als direkter Konkurrent gegenüber. Zudem hält er 34,8 Prozent der Anteile an dem drittgrößten Kabelnetz des Landes (Tampereen Tietoverkko) und an der Finnischen Nachrichtenagentur STT (24,1 %). Gemeinsam mit MTV3 hat sich Aamulehti im vergangenen Jahr um eine Lizenz für den Betrieb eines lokalen Fernsehsenders im Großraum Helsinki beworben.

Aamulehti Gruppe

Das drittgrößte finnische Zeitungsverlagshaus ist die TS-Gruppe, die in Turku die auflagenstärkste Tageszeitung der Region, Turun Sanomat (Auflage 111 454 Exemplare), herausgibt sowie in verschiedenen Städten weitere Tageszeitungen publiziert. Vor wenigen Jahren hat der Verlag in verschiedenen Städten, unter anderem in Turku, Anteile an lokalen Radiostationen erworben und wird nun auch als Anteilseigner bei Ruutunelonen Oy ins terrestrische Fernsehgeschäft ein-

TS-Gruppe

steigen. Im Kabelfernsehen ist der Verlag schon länger engagiert. An dem fünfgrößten Kabelnetzbetreiber Oy Turun Kaapelitelevisio ist die TS-Gruppe mit 38 Prozent und an dem Kabelkanal PTV4 mit 20 Prozent beteiligt. Auch die TS-Gruppe hält Anteile an der Nachrichtenagentur STT (20 %). Der Jahresumsatz belief sich 1995 auf 278,5 Mio DM. (28)

Ausländische Unternehmen

Das Interesse ausländischer Medienunternehmen am finnischen Rundfunkmarkt hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Zuletzt wurde dies deutlich an den zahlreichen ausländischen Unternehmen, die sich im vergangenen Jahr direkt oder in Kooperation mit einem finnischen Partner um die ausgeschriebenen Rundfunklizenzen bewarben. Unter ihnen befanden sich die luxemburgische CLT, Egmont aus Dänemark, Kinnevik sowie Scandinavian Broadcasting Systems (SBS), an dem verschiedene amerikanische Medienkonzerne beteiligt sind, darunter ABC/Capital Cities (Disney, 24 %), Viacom (7 %) und Time Warner. Am weitgehendsten hat sich bisher SBS in Finnland engagiert. Das Unternehmen verfügt über Anteile an Lokalradios in Helsinki, Tampere und Turku sowie an dem Formatradio Kiss FM. Im Sommer 1996 hat SBS Anteile erworben, die, sofern die Regierung diesen Aktienverkauf genehmigt, dem Unternehmen die Kontrolle über Kiss FM sowie Finnlands ältesten Lokalsender Radio City geben. Zudem hält SBS 3 Prozent an MTV Finland. Das französische Unternehmen NRJ hält ein Drittel der Anteile an Capitec, dem Betreiber des Helsinkier Lokalradios Energy, das seinen Betrieb im Oktober 1995 aufnahm. Der einzige Hörfunksender, der schon jetzt vollständig in ausländischem Besitz ist, ist Classic FM, welcher eine Sendelizenz für 28 Städte in Finnland hat. Besitzer ist das britische Unternehmen Classic FM.

Als größter Anteilseigner des Aamulehti Konzerns (27,4 % der Kapitalanteile und 21,1 % der Stimmanteile), ist das schwedische Verlagshaus Tidnings Ab Marieberg bisher nur indirekt auf dem finnischen Rundfunkmarkt vertreten.

Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

Der Start des privaten Fernsehsenders PTV4 im August 1996 hat bereits zu ersten Veränderungen innerhalb von MTV Finland geführt. Helsinki Media, das dominierende Unternehmen hinter PTV4, hielt bisher 10 Prozent an MTV Finland, hat diese Anteile aber im November 1995 an Aamulehti verkauft. Insgesamt verfügt Aamulehti jetzt über 20,3 Prozent an der Fernsehgesellschaft und es wird vermutet, daß der Verlag weitere Anteile erwerben wird. YLE hält zur Zeit noch 11 Prozent an MTV Finland und hat bereits ihre Bereitschaft zum Verkauf dieser Anteile angekündigt. (29)

Abschaffung der Public-service-Abgabe steht aktuell nicht zur Debatte

Der Vorschlag der Wettbewerbsbehörde, die Public-service-Abgabe abzuschaffen, weil sie zu einer Wettbewerbsverzerrung auf dem Rundfunkmarkt führe, hat bei der öffentlichen Rundfunkanstalt YLE zu Ablehnung und Verärgerung geführt. Der Generaldirektor der Anstalt, Arne

Wessberg, wies umgehend darauf hin, daß die Programmqualität des Senders nicht gehalten werden könne, falls YLE nicht mehr mit den Einnahmen aus der Public-service-Abgabe rechnen könne. (30) Aber nachdem sich die erste Aufregung etwas gelegt hat, wird die Problematik jetzt sachlicher diskutiert (31), und innerhalb des zuständigen Ministeriums für Transport und Kommunikation hat sich bisher noch niemand eingehend mit dieser Frage auseinandergesetzt.

Die Digitalisierung des terrestrischen Rundfunknetzes ist das technische und medienpolitische Thema der nahen Zukunft, und die Verhandlungen über Finanzierung und Aufgabenverteilung haben bereits begonnen. Als Vorbild gilt Großbritannien, weil innerhalb Europas die Vorschläge zu digitalem terrestrischen Fernsehen dort am weitesten fortgeschritten sind. Bisher ist noch kein Zeitplan für die Digitalisierung verabschiedet worden, aber die Zielstrebigkeit, mit der das Thema jetzt angegangen wird, läßt auf einen möglichst schnellen Übergang vom analogen zum digitalen Standard schließen. Eines ist bereits sicher: YLE wird auf die alleinige Verfügungsgewalt des Sendernetzes verzichten müssen. Zur Debatte steht die Gründung einer Gesellschaft mit der Aufgabe, die Verteilung der Frequenzbereiche (Multiplexe) zu regeln. Über die Organisationsform eines oder mehrerer solcher Multiplexbetreiber wird derzeit, unter der Leitung des Ministeriums für Transport und Kommunikation, zwischen YLE und den Bewerbern für eine digitale Hörfunklizenz verhandelt.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Hellmann, Heikki: The Formation of Television in Finland: A case in pragmatist media policy. In: Bondebjerg, Ib/Francesco Bono (Hrsg.): Television in Scandinavia. History, Politics and Aesthetics, Luton 1996, S. 91.
- 2) Vgl. Noam, Eli: Television in Europe. Oxford 1991, S. 215.
- 3) Vgl. ebd., S. 219.
- 4) Zur Geschichte des staatlichen Rundfunks in Finnland vgl.: Endén, Rauno (Hrsg.): Yleisradio 1926-1996. A History of Broadcasting in Finland. Helsinki 1996.
- 5) Vgl. Hellmann, (Anm. 1), S. 96.
- 6) Vgl. Tapper, Helena: Das finnische Rundfunksystem. In: JHB 1996/97, S. 49.
- 7) Vgl. Noam (Anm. 2), S. 216.
- 8) Eine schwedischsprachige Abteilung produziert zudem Programme, die auf beiden Kanälen ausgestrahlt werden - 1996 insgesamt 874 Stunden. Der Anteil der schwedischsprachigen Finnen an der Gesamtbevölkerung beträgt 6 Prozent. Siehe auch den Beitrag von Olof Hultén und Göran Sellgren in diesem Heft.
- 9) Der Autonomiestatus gibt der Provinzregierung alle Entscheidungsbefugnisse über die Gestaltung des Rundfunksystems auf Åland.
- 10) Vgl. Hellmann, (Anm. 1), S. 104.
- 11) Vgl. YLE Annual Report 1995. Die Summe von umgerechnet 135 Mio DM verteilt sich wie folgt: 38 Mio DM Miete für das Sendernetz und 97 Mio DM als Public-service-Abgabe.

Medienpolitik wird von Digitalisierung des terrestrischen Rundfunknetzes bestimmt

- 12) Vgl. Hellmann, Heikki/Tuomi Sauri: Konvergens och mångfald i de finska TV-kanalerna. TV-reformens påverkan på prime time-programutbudet 1988-1995. In: Hultén, Olof/Henrik Søndergaard/Ulla Carlsson (Hrsg.): Nordisk forskning om public service. Radio och TV i allmänhetens tjänst. Göteborg 1996, S. 106.
- 13) Vgl. Jyrkiäinen, Jyrki/Tuomo Sauri: The mass media in Finland - Trends in development. Manuskript für Media Trends 1996 in Denmark, Finland, Iceland, Norway and Sweden. Göteborg University 1997, S. 18.
- 14) Die höchsten technischen Reichweiten haben Eurosport, NBC Super Channel, MTV Europe, TV5 Europe mit je rund 800 000 Anschlüssen. An fünfter Stelle folgt Deutsche Welle TV mit 440 000 Anschlüssen. Vgl. Liikenneministeriö; Kaapelilähetystoiminta Suomessa 1995, 29/1996, S. 12.
- 15) Vgl. Liikenneministeriö: Kaapelilähetystoiminta Suomessa 1995, 29/1996, S. 10.
- 16) Satelliitti - ja Antenniliitto SANT: Satellite TV in Finland 1995. 40 000 Haushalte aus der Summe von 196 800 Haushalten werden vom Ministerium für Transport und Kommunikation in die Kabelstatistiken eingerechnet.
- 17) Für Video wurden weitere 11 Minuten pro Tag aufgewendet. Quelle: Finnpanel Oy/YLE.
- 18) Quelle: Finnpanel Oy/YLE.
- 19) Vgl. YLE Annual Report 1995. Neben Rundfunkgebühren (75,9 %) und der MTV-Abgabe (20,5 %) finanziert sich YLE zu geringen Anteilen aus Regierungszuschüssen (0,2 %) und anderen Einkünften (3,4 %).
- 20) Yleisradiotoimintaan strategiaselvitys - Radio ja televisio 2020: Selvitys Suomen yleisradiotoimintaan kehittämisstrategiasta. Liikenneministeriö, Mykkänen, Jouni, Helsinki 1995.
- 21) Zu dieser Entscheidung vgl. Österlund-Karinkanta, Marina: Current Media Policy Issues in Finland. October 1996, Appendix 1.
- 22) Die Entscheidung über die Lizenzvergabe führte während der abschließenden Sitzung zum Eklat. Als abzusehen war, daß Ruutunelonen die Lizenz erhalten würde, verließ die 2. Finanzministerin Arja Alho noch vor der Abstimmung das Sitzungszimmer.
- 23) Vgl. Helsingin Sanomat v. 22.11.1996.
- 24) Vgl. Suomen Lehdistö 6-7, 1996 und Joukkoviestintätilasto 1995, SVT Kulttuuri - ja viestintä 1995: 2. Tilastokeskus, Helsinki.
- 25) Vgl. Sanoma Corporation Annual Report 1995.
- 26) Vgl. Helsinki Media Vuosikertomus 1995.
- 27) Vgl. Aamulehti Group. Annual Report 1995.
- 28) Vgl. TS Group 1995.
- 29) Die Lizenzbedingungen für MTV Finland besagen, daß alle Änderungen der Besitzverhältnisse von MTV Finland dem Ministerium für Transport und Kommunikation bekanntgemacht werden müssen. Wenn ein Drittel oder ansonsten bedeutender Aktienanteil den Besitzer wechselt, kann das Ministerium für Transport und Kommunikation die Regierung bitten, die Lizenz zu überprüfen. Die Regierung hat in diesem Fall das Recht, die Lizenz zurückzunehmen und neu auszuschreiben.
- 30) Vgl. Helsingin Sanomat v. 21.11.1996.
- 31) Vgl. Helsingin Sanomat v. 2.2.1997.

